

käfer

käfer-Drabbles

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Drabbelitis ist wirklich eine höchst ansteckende Krankheit!

Habe nie geglaubt, dass ich solche kurzen Dinger auch kann, bis plötzlich eins an meine Hirnrinde geklopft hat und raus wollte...

Nach einigen Monaten Pause werde ich Euch nun mit den Ergebnissen meiner Rückfälle konfrontieren....

Die meisten Drabbles sind mit oder über meinen Liebling Severus Snape, aber nicht alle!

Vorwort

Da dies meine ersten Drabble-Versuche sind, ist einiges ein bisschen länger als die angestrebten 100 Wörter geraten. Ich bitte schon mal um Verzeihung und hoffe, Ihr lest sie doch!

Zu lang ist immer noch einiges...

Inhaltsverzeichnis

1. Zirkus, Zirkus
2. ER
3. 99 Worte Angst
4. Humpumpel
5. Verkehrte Welt
6. Enkel
7. Humpumpel II
8. Müder Krieger
9. Freitag, der 13.
10. Der Zauberstab
11. Kopfloose Flucht
12. Humpumpel III
13. Der Spiegel
14. Der Tränkemeister
15. Dumm gelaufen
16. Lilys Augen
17. Nie wieder!
18. Seltsame Gäste
19. Putzfimmel
20. Gute Ernte - Schlechte Ernte
21. Zirkuszauber
22. Fliegerei
23. Nachts im alten Schloss
24. Der Todessprung
25. Der Wachhund
26. Der Zuchthund
27. Sommerhitze
28. Wer war das?!?
29. Auf der anderen Seite
30. Aufgeflogen
31. Der Laden
32. Die Wahrsagerin
33. Ein gewöhnlicher Nachmittag
34. Der Bote
35. Neue Nachbarn
36. Das Buch
37. Der Erbe
38. Heimlich geübt
39. Oh, es riecht gut...
40. Heimweh

Zirkus, Zirkus

„Alles vorbereitet?“, fragte der Direktor im Vorbeigehen.

„Natürlich“, antwortete der Zauberer und prüfte den Sitz seiner Fliege.

„...Erleben Sie nun den Großen Balbini!“

Der Vorhang öffnete sich, der Magier schritt hindurch und stolperte über seinen linken Fuß. Er fiel hin, das Kaninchen entwischte aus dem Zylinder.

Gelächter brandete auf.

Er rappelte sich hoch, rückte seine Fliege zurecht und rupfte ihr dabei die Flügel aus.

Gelächter.

Er griff nach dem Teller, fasste den Bindfaden an und befahl: „Schwebe!“

Der Teller krachte zu Boden und zerbrach.

Gelächter.

Er verbeugte sich und watschelte hinaus.

Severus Snape hasste es, den Zirkusclown zu spielen, aber die Tarnung war perfekt.

ER

Vorab: @kalliope: Vielen Dank für´s Review. Ich gebe zu, Zirkusclown ist etwas, das ein Severus Snape wohl nie machen würde!

„Allein, allein.“

Ich bin nie allein. ER ist immer da. ER war schon da, lange bevor ich das Haus zum ersten Mal betreten habe.

„Grundstück mit topsaniertem Haus umständehalber preiswert abzugeben.“

Umständehalber: ER.

Das Haus war schon länger nicht bewohnt, eingestaubt, mit hässlichen Tapeten.

Als ich mit dem Putzen und Malern begonnen habe, habe ich es gesehen: den Abdruck eines menschlichen Körpers im Staub vor dem Kamin.

Manchmal streifte mich ein kalter Hauch, manchmal habe ich seine Stimme gehört. Aber meistens habe ich seine Nähe nur gefühlt.

Wenn ich schreibe, lese ich das Geschriebene laut. Eines Tages saß ER da, im Sessel mir gegenüber und hörte zu.

Ich habe mich an IHN gewöhnt. Wir reden miteinander.

Seit gestern weiß ich Bescheid. Ich habe die Heulende Hütte gekauft.

Was einem so einfällt, wenn im Radio ein Lied ´rauf und runter gespielt wird...

99 Worte Angst

Vorab: *Vielen Dank für die lieben Kommiss! Übrigens - @ kalliope: ich kann nicht gerade behaupten, dass ich "Allein, allein" liebe - es geht mir tierisch auf die Nerven!*

Jetzt mal ganz was anderes...

Wann immer er an die Rothaarige dachte, bekam er Angst. Er hatte sich mit der Frau verabredet und doch Furcht vor der Begegnung. Er würde ihr ausgeliefert sein und das behagte ihm nicht. Aber Snape war nicht der Mann, der eine Verabredung platzen ließ.

Widerwillig machte er sich auf den Weg, kam etwas zu früh an und wartete geduldig, bis sie die Tür öffnete und ihn lächelnd hereinwinkte. Sie bot ihm einen Platz an. Als Snape sich setzte, schlotterten ihm die Knie.

Nicht einmal die Tatsache, dass seine Zahnärztin vollbusig und rothaarig war, konnte ihn von seiner Angst ablenken...

Humpumpel

Vorab: Vielen Dank für die lieben Kommiss!

@Kalliope: Mit dir sind wir drei, die bibbern, wenn´s auf den heißen Stuhl geht, und dreimal darfst du raten, wo mir die Idee für dieses Drabble kam...

Da sich Snape erstmal vom Zahnarztbesuch erholen muss, bringe ich heute jemand anderen ins Spiel...

Ich hoffe, Ihr verzeiht mir, dass dieses Drabble ziemliche Überlänge hat!

Er wusste längst, was passieren würde. Es stand in den alten Büchern geschrieben, die Waldfeen sangen in ihren Liedern davon, die Moosmänner erzählten es an ihren Tannenzapfenfeuern. Und als Humpumpel in seinem Wächterkristall den grauen Kater gesehen hatte, der, die Hinterbeine in roten Stiefeln und aufrecht gehend wie ein Mensch, seine Ländereien erkundet hatte, wusste er, dass der Zeitpunkt gekommen war.

Mochte das Müllersöhnchen ruhig seinen Besitz übernehmen – er würde nicht viel Freude daran haben: Die Felder gaben ohne Drachendung nichts her, das Schloss war baufällig und morsch; seine wertvollen alten Bücher und die Truhen mit Gold, Silber und Edelsteinen hatte er längst anderswo in Sicherheit gebracht.

Mochte der Kater getrost seine mausgewordene äußere Hülle verschlucken, Humpumpel hatte erst drei von seinen zwölf Leben weg. Er würde rechtzeitig herausfahren, sich einen neuen Körper suchen und wieder reich und mächtig werden. Er wusste, wie das ging, er hatte schon drei Leben hinter sich.

Ah, der Kater war im Anmarsch. Willkommen, Miezekatz!

„Ein Junge!“, rief die Hebamme.

„Er soll Tom heißen“, stöhnte die junge Frau, „Tom, nach seinem Vater. Und Vorlost... nach seinem Großvater.... Tom Vorlost Riddle.“

„Tom Vorlost Riddle“, dachte Humpumpel, „das klingt gut“.

Verkehrte Welt

Wem das vorherige Drabble zu verwirrend war, wird hier seine felle Heude haben!

Ein ganz normaler Morgen. Snape wachte auf, kurz bevor der Becker wimmeln würde. Er schaltete ihn ab und machte die Lachtnischtampe an. Dann setzte er sich, hängte die Büße aus dem Fett und fuhr in die Pilzfantoffeln.

Gähmend schlurfte er ins Bad, zutzte die Pähne und stellte sich unter die Dusche. Snape fluchte laut, als er bemerkte, dass er den falschen Hasserwahn aufgedreht hatte. Brr, war das eisig!!!

Schlecht gelaunt machte er sich auf den Weg in die Hoße Gralle. Unterwegs begegneten ihm Fomona und Pilius. „Muten Gorgen!“, grüßte Snape; die beiden bogen sich vor Lachen.

Endlich fand er Minerva und flehte: „Ich tue, was du willst, aber nimm den Zerwechslungsvauber weg!“

Enkel

Vorab: *Freut mich, dass ich Euch zum Lachen gebracht habe! (Meinen Sohnmann nervt es, wenn ich die Wechstaben verbuchtele...)*

Jetzt aber mal was ernsteres...

Da stand der alte Mann wieder.

Hermine hatte ihn schon oft auf dem Spielplatz gesehen. Er lehnte sich immer an den Stamm der alten Buche und beobachtete die Kinder. Sie hatte geglaubt, dass er ein Enkelkind hütete wie sie auch, aber heute waren keine fremden Kinder da; die ganze Meute gehörte zur Potter-Weasley Sippe.

Immer wieder sah Hermine zu dem Fremden hinüber. Er trug eine Sonnenbrille und hatte die Kapuze tief ins Gesicht gezogen, bewegte sich nicht.

Hermine zog unauffällig ihren Zauberstab heraus. Man hörte so viel...

Hinter ihrem Rücken begannen die Jungen, sich zu prügeln. Fäuste flogen, Tritte wurden verteilt. Energisch schritt Hermine ein. Mit einem Wink ihres Zauberstabes trennte sie die Kampfhähne, reparierte kaputte Jacken und zerrissene Hosen.

Kopfschüttelnd wandte sie sich um und erschrak. Der fremde Mann hockte am Boden, hatte die kleine Molly umarmt, redete auf sie ein und strich ihr sanft über den Kopf. Hermine rannte hin.

„... jetzt kannst du weiterspielen.“ Noch einmal strich der Mann über Mollys Stirn, dann richtete er sich auf.

„Pro – Professor Snape!“ Hermine konnte vor Staunen kaum sprechen.

Er nickte. „Jetzt weiß ich, was ich wirklich versäumt habe im Leben...“

Ich hoffe, Ihr verzeiht mir auch diesmal die Überlänge!

Humpumpel II

Vorab: *Vielen Dank für die lieben Kommiss!*

@Kalliope: Snape-untypisch? Mag sein, aber für das letzte Drabble habe ich ihn mir uralte (Hermine hat schon Enkel!!!), weißhaarig und das Leben längst mit anderen Augen betrachtend vorgestellt. Außerdem: Was wissen wir, was dazwischen lag? Menschen können sich ändern...

Nun zum neuen, wiederum Snapefreien Drabble:

Zur Erinnerung: Humpumpel ist eine wandernde Zauberseele mit 12 Leben. Sein drittes Leben verlor er, als sein Wirtskörper vom gestiefelten Kater gefressen wurde. Jetzt steckt er in einem gewissen Tom Vorlost Riddle...

Etwas war schiefgelaufen. Humpumpel war es nicht gelungen, mit der Seele von Tom Vorlost Riddle zu verschmelzen. Noch nicht einmal zeitweise konnte er die Steuerung übernehmen. Er klebte als Beobachter im Körper des Jungen fest und das, was er beobachtete, gefiel ihm gar nicht: Der Kleine spürte die ihm innewohnende Macht und benutzte sie bereits in einer Art, die Humpumpel nicht gutheißen konnte.

Nun sollten Riddles Fähigkeiten an dieser Schule ausgebildet werden, ein Lehrer war hier gewesen.

Humpumpel wusste: Riddle würde auf dem eingeschlagenen Weg bleiben und nach Macht streben. Macht über andere, daran berauschte er sich. Und niemand würde ihn je davon abhalten können, nicht einmal sein starker Bruder Himpumpel, auch wenn der sich jetzt Albus Dumbledore nannte.

Müder Krieger

Vorab: Vielen Dank für die lieben Kommis! @ Kalliope: Ich hab ´noch einen mit Humpumpel!

Hier wieder was mit Snape - wieder in einer eher untypischen Situation (für mich ist das der Reiz beim Drabbeln!)

Als er erwachte, tat ihm alles weh. Er saß unbequem auf einem harten Stuhl, auf seinen Kopf drückte es wie von einem schweren Helm. In den Ohren rauschte und klickte es, vor seinen Augen tanzten grelle Lichter.

Ein Zischen hinter ihm, Schritte. Der Stuhl fuhr herum. Ein älterer uniformierter Mann meldete: „Wir haben einen Rebellen gefangen.“

Er wusste es besser. Der Junge war freiwillig gekommen, sein...

Sohn?

Er fühlte, wie er aufstand, sah seine rechte Hand den wartenden Dienern winken, ihm zu folgen.

Warum ertönte immer, wenn er irgendwo hinging, diese dumpfe Musik, diese bedrohlichen Rhythmen?

Etwas stimmte nicht.

Seine Blase drückte.

Severus Snape wachte auf und rieb sich die Augen. Der Bildschirm vor ihm flimmerte grau. Jetzt hatte er tatsächlich das Ende von „Star Wars“ verschlafen.

Freitag, der 13.

Ein Drabble aus aktuellem Anlass; diesmal nicht mit Snape, das wollte ich ihm nicht antun!

Dolores Umbridge stand an der Haustür und überlegte, ob sie auch alles bedacht hatte:

Sie hatte die Nachbarskatze über ihre linke Schulter geworfen.

Sie hatte eine Löffelspitze voll Salz gegessen.

Den Schornsteinfeger hatte sie schon am Mittwoch angefasst und sich den Ruß hinters Ohr geschmiert. Hoffentlich galt das.

Zur Sicherheit war sie noch bei Bauer Seddingfield gewesen und hatte sein Glücksschwein an der Schnauze gekrabbelt.

Damit war Dolores endgültig vor Pech geschützt.

Entschlossen zog sie die Haustür hinter sich zu und machte sich auf den Weg zur Arbeit.

Nach drei Schritten trat sie auf etwas Weiches, rutschte aus und landete mit dem Hinterteil in einem Kuhfladen.

Der Zauberstab

Der Mann klopfte auf sein Pult und hob den Zauberstab.

Die Leute vor ihm setzten sich gerade und hielten ihre Instrumente bereit. Die Leute hinter ihm setzten sich bequem, hüstelten ein letztes Mal und sahen erwartungsvoll nach vorn.

Der Mann am Pult bewegte seinen Zauberstab in komplizierten Mustern durch die Luft. Den Instrumenten entströmten Töne. Sie vereinigten sich, bildeten Klangwellen, schwebten, verteilten sich im Saal. Sie umspielten den Zauberer in der letzten Reihe, zogen ihn in seinen Bann, trugen ihn davon.

Donnernder Applaus, minutenlang. Nur der Zauberer in der letzten Reihe saß unbeweglich, seine Augen sahen alles und nichts.

Beim Hinausgehen sagte Severus zu Minerva: „Ich wusste gar nicht, dass Muggel auch mit Zauberstäben arbeiten können.“

Kopflose Flucht

Vorab:

Danke an Kalliope für´s liebe Review!

Wäre schön, wenn ich auch mal ´ne andere Meinung zu lesen bekäme...

Jetzt mal ein zugegeben monstergroßes Drabble mit jemand ganz anderem...

Die Riesenspinnen kamen von allen Seiten. Voller Panik drehte sich Ron um die eigene Achse und wünschte sich weit weg.

Er wurde hochgehoben, durch einen Schlauch gepresst und zu Boden geworfen. Als Ron die Augen vorsichtig öffnete, befand er sich in einem uralten, dunklen, stillen Wald. Keine Spinne zu sehen.

Aufatmend machte er sich auf den Weg, lief immer der Nase nach bergab. Nach ewigen Zeiten stieß er auf eine Straße, darauf begegnete ihm ein kleiner, dünner Mann mit einem Gürtel, auf dem „Sieben auf einen Streich“ eingestickt war. Ron fragte nach dem Weg, aber der Mann verstand nicht. Also ging Ron weiter der Nase nach.

Plötzlich hörte er ein gleichmäßiges Stapfen und Singen: „He, Zwerge, ho, Zwerge, go go go!“ Sieben kleine bärtige Gesellen marschierten auf eine Felswand zu, verschwanden in einem Spalt.

Die Straße endete plötzlich, Ron schlug sich durch ein Dickicht. Dahinter befand sich ein Häuschen, das ganz und gar aus Lebkuchen gebaut war. Da fiel Ron auf, dass sein Magen schon lange knurrte und er probierte von dem Haus.

Von drinnen klang es: „Knusper, knusper, knäuschen, wer knabbert an meinem Häuschen?“

Vor Schreck verschluckte sich Ron an dem Lebkuchen. Er war im Märchenland der Muggel gelandet.

Humpumpel III

Vorab: *Vielen Dank für die Kommiss! Willkommen an ".ron-&hermine-x3" in der Lesergemeinde!*

Es wird Zeit für einen Blick auf Humpumpel.

Wir erinnern uns: er befindet sich im Körper eines gewissen Tom Riddle...

Er war unterwegs, um den Jungen zu töten.

Wenn Riddle wüsste, was Humpumpel längst wusste, würde er es nicht tun. Riddle kümmerte sich jedoch nicht um die alten Mysterien, schon gar nicht um die Macht der Liebe.

„Avada Kedavra!“

Eine grüne Explosion, und Humpumpel war endlich frei. Er trudelte durchs Universum, wurde irgendwohin gesogen und fiel in einen neugeborenen Körper.

„Er ist geschlüpft! Endlich! Schreib´ den Namen ins Familienbuch: Phistomefel Smeik“, war das erste, was Humpumpel hörte.

´Klingt interessant´, dachte er, ´wie ein teuflischer Schalk.´

Humpumpel sah seine neuen Eltern: Haifischmaden. (*)

(*)

Haifischmaden gehören zu den intelligenten Bewohnern Zamoniens, haben vierzehn Arme, ein Haifischgebiss und entspringen der Phantasie von Walter Moers.

Jenem Phistomefel Smeik kann man in der „Stadt der Träumenden Bücher“ begegnen, ob allerdings Humpumpel damit einverstanden ist, was Smeik so in Buchhaim treibt, darf bezweifelt werden...

Der Spiegel

Vorab: *Holla, vier Kommiss! Fühle mich geehrt!*

@reewa: Vielen Dank für die Revanche und das dicke Lob! Ich liebe Snape viel zu sehr, um ihn lächerlich zu machen. Übrigens - der "Zauberstab" ist ganz allein von mir (habe ich da bei Dir was verpasst?) und entstand bei einer sehr geräuschvollen Tätigkeit - dem Staubsaugen!

@Daughter of the Darkness: Das mit dem Kuhfladen kann man nur Typen wie Dolores antun, aber niemals einem Severus Snape!!!

@axel: Humpumpel ist meine eigene Erfindung, nur die Welten, in denen er sich bewegt, sind geborgt.

@Kalliope: Mit Walter Moers (übrigens: der Erfinder des Käpt'n Blaubär) ist es fast wie mit J.K.Rowling: Man liest das und ist entweder fasziniert oder legt's weg. Ich wünsche mir manchesmal die Phantasie eines Walter Moers!

Heute gibt's mal was ganz Ernstes mit Severus Snape...

Severus hatte sich verlaufen.

Mühsam stemmte der kleine Erstklässler eine schwere Holztür auf. Er hoffte, dass der Raum dahinter ein Fenster hatte zum Rausschauen.

Das Zimmer war leer bis auf einen Spiegel. Severus sah hinein, fuhr zurück und schaute hinter sich. Da war niemand.

Und doch sah er sie alle im Spiegel: Seine lächelnden Eltern; der Vater hatte den Arm um die Mutter gelegt, die das Baby hielt, Severus' Schwester, lebendig und gesund. Lily und Petunia kamen zum Spielen und Babysitten...

Tränen tropften in den Staub.

Eine Hand legte sich auf Severus' Schulter. Albus Dumbledore sagte: „Dieser Spiegel zeigt nicht die Wirklichkeit, nur den Wunsch. Geh und sei tüchtig, dem Tüchtigen erfüllen sich Wünsche.“

„Meine Schwester wird aber nie wieder lebendig!“

Der Tränkemeister

Vorab: *Vielen Dank für die lieben Kommiss!*

Zum (vorläufigen) Abschluss gibt's noch mal was "ichbezogenes" (und ziemlich wahres)...

Auf dem Stundenplan steht „Zaubertränke“.

Ich sitze im dämmrigen Klassenzimmer, versuche, den Ausführungen von Professor Snape zu folgen und verstehe wieder einmal gar nichts. Denn ich bin mit meinen Gedanken ganz woanders; ich denke daran, was wir nachher...

Wieso sitze ich eigentlich in der Klasse? Ich bin doch keine Schülerin, ich bin...

Snape kommt auf mich zu, groß, schwarz, drohend.

Er fragt etwas, ich verstehe kein Wort.

Mein Herz fängt an zu galoppieren. Ich wache auf, bin froh, dass ich daheim im eigenen Bett liege. Und auch wieder nicht...

Ich hoffe, meine Drabbles haben Euch allen - auch den vielen "Schwarzlesern" gefallen.

Leider muss ich Euch mitteilen, dass mein akuter Anfall von Drabbelitis vorbei ist. Ich mach also hier erstmal Pause.

Ganz untätig sind meine Hirnwindungen allerdings nicht, bearbeite zur Zeit drei (!!!) FF-Projekte gleichzeitig, und ein viertes spukt schon seit Ewigkeiten im Hinterkopf herum. Ihr kriegt also demnächst wieder eine Geschichte von mir zu lesen, da eins der drei Projekte schon in der Endfertigung = Korrekturlesen ist...

Lilys Augen

(Nach einer Szene aus dem letzten Film; im Buch klebt Harry unsichtbar an der Wand)

Erste Stunde bei den Erstklässlern. Lilys Junge ist dabei. Hat ihre Augen. Er sieht ihn an. SIE sieht ihn an. Eine warme Welle durchströmt Severus Snape; er hat das Bedürfnis, Lilys Jungen zu umarmen. Das darf nicht sein. Er muss auf Distanz bleiben. Baut eine Mauer aus Hass zwischen sich und dem Jungen.

All die Jahre immer wieder: Lilys Augen. Das ist mehr, als Severus ertragen kann, und doch hilft es ihm, durchzuhalten.

Er ist auf dem Weg zum Astronomieturm. Verachtet sich für das, was er gleich tun wird. Da ist Potter. Severus sieht noch einmal in Lilys Augen, nimmt Abschied. Tut, was er tun muss. Für Lily.

Nie wieder!

Ich hoffe, Ihr verzeiht mir die Überlänge!

Sie hätte es besser wissen müssen.

Später hätte sie selbst nicht mehr sagen können, warum sie zu ihrer Pilgerreise zu den bedeutendsten magischen Plätzen Deutschlands ausgerechnet an einem sonnigen Frühlingssamstag aufgebrochen war.

Vielleicht, weil sie damals, vor 45 Jahren, auch am Tage auf den Blocksberg gestiegen war. Aber damals war es neblig gewesen und sie allein unterwegs, abgesehen von ein paar scharf bewaffneten Grenzsoldaten. Aber die hatten die unter Schutzzaubern versteckte Hexe gar nicht wahrnehmen können.

Jetzt war Deutschland längst eins, Grenze und Soldaten verschwunden und Schutzzauber nicht mehr nötig.

Sie hatte in einer kleinen Pension in Schierke übernachtet und wanderte am frühen Vormittag auf dem Hexenstieg aufwärts, ihre Gedanken sich selbst überlassend. In Erinnerungen versunken, bemerkte sie nicht die Blicke, sah nicht das Zeigen, hörte nicht das Tuscheln.

Als sie bei strahlendem Sonnenschein und einem lauen Lüftchen auf dem Blocksberg ankam, war kein bisschen Magie zu spüren. Dafür drang das Klicken von –zig Fotoapparaten in ihr Bewusstsein. Voller Panik stellte sie fest, dass die Linsen alle auf sie gerichtet waren. „Guck mal, die Alte!“ – „Tolle Verkleidung!“ – „Ob die vom Tourismusbüro kommt?“

Bevor der Menschauflauf noch größer wurde, disapparierte sie.

Minerva McGonagall würde nie wieder am Tage und in Zunftkleidung ein touristisches Ziel der Muggel betreten.

PS: *3x dürft Ihr raten, wo mir die Idee zu diesem Drabble kam!*

Übrigens: *Über den einen oder anderen Kommi würde ich mich sehr freuen! Ich vertrag´s auch, wenn mir jemand ehrlich mitteilt, dass er meine Drabbles mies findet - dann weiß ich wenigstens, was ich ändern muss....*

Putzfimmel

Vorab: @reewa: Vielen Dank für den Kommi! Ehrlich gesagt, an Molly (bzw. Dein entsprechendes Drabble) habe ich beim Verfassen von 'Nie wieder' gar nicht gedacht - ich hab' nur das Gewimmel von Muggeln auf dem Blocksberg gesehen und auf dem Rückweg auf dem ehemaligen Grenzstreifen - ewig lang, Betonplatten, links und rechts nur Wald - habe ich mich dann gefragt, wie wohl eine Hexe auf die vielen Muggel reagieren würde...

*Und was Albus da geschluckt hat, weiß ich nicht genau; ich vermute aber, dass es ein Glas "Schieker Feuerstein" zuviel oder zur unpassenden Zeit war... *grins**

Das Saubermachen hat er wohl vergessen, weil er gwohnt ist, dass das die Hauselfen übernehmen...

Jetzt mal wieder was über unsere "liebe Dolores"...

Hingebungsvoll polierte Dolores Jane Umbridge die Türschilder. Es war das erste, was sie tat, wenn sie morgens kam und abends das letzte, ehe sie ging.

Die Buchstaben ihres Namens auf dem Messingschild waren perfekt geschwungen. Nur die Stellenbezeichnung missfiel ihr: „Erste Untersekretärin des Zaubereiministers“. UNTER! Dabei gab es über ihr nur noch den Minister!

Dessen Türschild war aus purem Gold. Noch stand „Cornelius Fudge“ darauf, aber bald würde hier ihr eigener Name stehen.

Dolores putzte ein Staubkorn vom F und ging zurück in ihr Büro.

So wie das Staubkorn hatte sie so manchen weggeputzt, der ihr auf dem Weg von der Federanspitzerin zur Zaubereiministerin im Wege stand. Cornelius hatte ihr gelegentlich geholfen und sie war ihm auch dankbar dafür. Dennoch würde sie ihn demnächst wegputzen. Auch wenn er ihr Bruder war.

Gute Ernte - Schlechte Ernte

Vorab: @reewa: Ja, sonst hätte er ihr nicht geholfen. Was er nicht weiß, ist, dass er auch weggeputzt werden soll...

Jetzt schauen wir mal, was unser Tränkemeister im Herbst so macht...

Es war ein sonniger Herbstnachmittag. Severus Snape schärfte sein Silbermesser, nahm die große Kiepe mit den Pilzkörben und zog los.

Schon bald leuchteten am Wegrand die ersten Fliegenpilze. Heuer konnte er sich die besten aussuchen und hatte dennoch binnen Minuten zwei Körbe gefüllt.

Wenig später lockte der Duft von Stinkmorcheln ihn tiefer in den Wald hinein. In Vorfreude auf die angewiderten Gesichter der Drittklässler grinsend, erntete Snape die Kolonie ab.

Vervollständigt wurde die Sammlung durch etliche Speitäublinge, Grünblättrige Schwefelköpfe, Knoblauchswindlinge und Blutrote Hautköpfe. Zwei Hexenröhrlinge und eine Rotkappe ließ er stehen, das Angebot an Speisepilzen war zu dürftig.

Den pilzsuchenden Muggeln ging er aus dem Weg, nur ihre Gespräche hörte er: „Magere Ausbeute!“ – „Stimmt. Wenn der mit der Kiepe nicht an der Rotkappe vorbeigestolpert wäre, hätte ich gar nichts im Korb.“

Zirkuszauber

Vorbemerkung: Severus ist gerade sieben Jahre alt geworden...

„Und, Severus, wie war´s im Zirkus?“

„Langweilig, Mummy. Die Artisten und Clowns habe ich immer nur von hinten gesehen und gar nicht verstanden, warum die Leute gelacht haben. Und die Pferde sind dauernd nur im Kreis gerannt.

Am schlimmsten war der Zauberer. Das war gar kein echter Zauberer, der hat nur getrickst. Das hab ich gesehen! Der Papierblumenstrauß, der angeblich aus dem Nichts kommen sollte, hat hinten im Umhang gesteckt. Und dann hat er behauptet, er würde die Blüten größer hexen. Stell dir vor, da hat er an einem Faden gezogen!

Das kann ich viel besser, guck hier. Engorgio! Bitte schön, für meine liebe Mummy!“

Gerührt nahm Eileen Snape das gerberagroße Gänseblümchen entgegen.

Fliegerei

„James! Was hast du heute vormittag gemacht?!“

„Ich war hinten im Hof, habe mit Hugo gespielt.“ Mit schuldig-unschuldigem Gesichtsausdruck sah der Zehnjährige zu seinem Vater hoch.

„So!! Und was ist das hier?!“ Harry Potter ließ den neuesten „Abendpropheten“ auf den Tisch klatschen. Unter der Überschrift „Kleiner Besenflieger verursacht großes Chaos“ befand sich das Bild eines ihm ausgesprochen bekannt vorkommenden Jungen auf einem Besen, den er noch besser kannte.

„Darüber reden wir später! Marsch! In dein Zimmer!!“

Ginny Potter kam aus der Küche. Ein leichtes Lächeln spielte um ihre Lippen. „Könnte es sein, Harry, dass du stolz bist auf deinen Sohn?“

Nachts im alten Schloss

Vorab: @reewa: *Vielen Dank für die lieben Komms! Das ist Balsam für meine mangels Reviews geschundene Schreiberlings-Seele!*

Er schloss die Tür ab, löschte das Licht und kuschelte sich ins Bett.

So ein Männer-Verwöhn-Wochenende müsste man öfter gewinnen – ein herrlich anzügliches Varietéprogramm, das hervorragende Abendessen, gute Unterhaltung. Schade nur, dass die Betthäschen nicht die ganze Nacht bleiben durften...

Er glitt hinüber ins Reich der Träume....

... und erwachte von Lärm auf dem Flur. Kettenrasseln und „Huuuh“-Rufe. Geisterstunde – nun übertrieben sie aber!

Da löste sich aus der Wand neben dem Bett eine weiß schimmernde Frauengestalt und schwebte durch seine Füße.

Ach, die war echt! Er drehte sich um und schlief weiter.

Es brauchte schon anderes als ein paar Geister, um einem Severus Snape den Schlaf zu rauben.

Der Todessprung

„Du traust dich ja doch nicht!“

„Wetten, dass ich springe?“

„Wenn du springst, mache ich nächste Woche für dich den Kehrdienst. Springst du nicht, trägst du mir vier Wochen lang den Ranzen heim.“

„Na, dann üb schon mal Besenschwingen!“

Der kleine Rothaarige stand auf und ging mit forschen Schritten zum Sprungturm. Je näher er kam, umso mehr zitterten seine Knie.

„Der steigt gar nicht erst rauf!“ – „Angeber!, Angeber!“

Dem Jungen blieb nichts anderes übrig. Stufe um Stufe stieg er nach oben auf die höchste Plattform, zehn Meter über dem Wasser.

Nun hatte er richtig weiche Knie. Ein Schritt nach vorn und noch einer. Er drehte sich um, wollte zurück.

Da sah er es: hauchdünne silbrige Fäden, zu einem perfekten Netz gewoben. Und mitten drin saß die fette, haarige, schwarze Spinne. Schnell rannte Ronald Weasley nach vorn und sprang in die Tiefe.

Als er wieder auftauchte, sah er in die lachenden Gesichter von George und Fred. „Na, Kleiner, hat dir das süße Tierchen da oben Beine gemacht?“

Der Wachhund

„Bello, hierher!“

„---“

„Bel-lo, ko- omm! Feines Fresschen!“

Essen? Na gut, ich komme.

Lustlos trottete der große schwarze Hund über den gepflasterten Hof und schnupperte am Inhalt des Fressnapfes.

Ihh! Billigstes Dosenfutter! Das nächste Mal muss ich besser aufpassen, zu wem ich gehe...

„Was versprichst du dir von diesem trägen Vieh?“

„Die Trägheit täuscht, er ist nachtaktiv. Dieser Sirius Black ist in der Gegend gesehen worden. Es wäre doch blöd, wenn die Bullen uns das Geschäft vermiesen, nur weil so ein ausgebüxter Sträfling hier unterkriecht.“

Gut zu wissen. Ich bewache das Anwesen vor mir selber.

Der Zuchthund

Vorab: @reewa: *Absichtlich "Bello", es klingt so schön harmlos...*

@Alle anderen: *Bitte, bitte, bitte, lasst mir auch mal ´nen Kommi da! Dem käfer hängen schon die Fühler ´runter...*

Und jetzt noch einen mit einem gewissen Hund!

„Bodo! Bei Fuß!“

Nicht schon wieder! Ich hab´ keine Lust auf Hundesport!

„Sitz!“

Die schon wieder! Ich muss weg!

Er drehte den Kopf zur Seite.

„Aber sie ist doch läufig, oder? Irgendwann MUSS er doch mal reagieren! Die Welpen von diesen beiden bringen garantiert ein Vermögen ein! Am besten, wir sperren sie zusammen in den großen Zwinger, dann wird´s schon klappen.“

Nichts wie weg!!!

Mit riesigen Sätzen floh der große schwarze Hund aus dem Garten und über die Felder und wurde nie wieder gesehen.

Sirius Black stand nun mal nicht auf Hündinnen.

Sommerhitze

Vorab: @ reewa: Was wohl Madame Hund gedacht hat? - "Hechel, hechel, schleck! Der sieht tierisch gut aus...! (käfer hat den "Schnuffel" aus dem Film vor dem inneren Auge und der hat mir gut gefallen...)

@Escador: Danke für die Meldung! Jeder einzelne Kommi ist Balsam auf meiner Seele! Was als nächstes kommt?

Ein Rückblick auf den vergangenen Sommer...

Es war heiß. So heiß, dass sogar Severus Snape den Umhang abgelegt hatte und in Hemdsärmeln zur Besprechung im Lehrerzimmer erschien.

Mit seinen scharfen Sinnen nahm er beim Eintreten jede einzelne Reaktion wahr:

Minerva McGonagall musterte ihn kühl-kritisch, wie eine Mutter ihren Sohn mustert, bevor sie ihn aus dem Haus gehen lässt.

Victoria Vector wurde rot und bemühte sich, eine Bügelfalte in ihrem linken Blusenärmel zu verbergen.

Susan Sinistras Blick hakte sich an seiner Gürtelschnalle ein und glitt abwärts.

Remus Lupin seufzte neidisch.

Filius Flitwick murmelte: „Wie hat er seinem Hauselfen nur beigebracht, seine Hemden so perfekt blütenweiß zu waschen und so tadellos glatt zu bügeln? Meiner kann das einfach nicht.“

Snape tat, als hätte er all das nicht bemerkt und setzte sich.

Niemals würde er zugeben, dass er seine Hemden eigenhändig wusch und bügelte.

Ist ein bisschen absurd, ich geb´s ja zu. Aber sind Drabbles nicht genau dazu da???

Wer war das?!?

Vorab: Schaaade, keine Kommiss!

Alle lieben Umbridge...

Die Schulleiterin schimpfte: „Im Korridor im 5. Stock befindet sich ein Sumpf, der gestern Abend noch nicht da war. Kann jemand von Ihnen Angaben machen, wer das verursacht hat?“

Die Lehrer schüttelten die Köpfe.

„Snape, Sie hatten gestern Abend Aufsicht. Ist Ihnen etwas aufgefallen?“

„Nein. Es war alles ruhig und der Gang vollkommen in Ordnung.“

„Tatsächlich?“

„Ich sagte bereits, es war alles ruhig. Ich habe während meiner Aufsicht nichts Verdächtiges gehört, niemanden gesehen und um zehn Uhr bin ich noch durch den betreffenden Korridor gegangen.“

Umbridge sah ihn an, als wollte sie ihn fressen.

Snape unterdrückte ein Grinsen. Er hatte nicht gelogen:

Wenn er hörte, wie ein Schüler zum anderen sagte: „Die alte Kröte wird toben, wenn sie den Umweg nehmen muss“, stuft er das nicht als „Verdächtig“ ein.

Er hatte im 5. Stock wohl eine Zwillingspräsenz gespürt, aber niemanden GESEHEN.

Als er abends um 10 Uhr dort entlanggegangen war, war der Korridor in Ordnung gewesen. Dass er weit nach Mitternacht in der Schule unterwegs war, ging niemanden etwas an.

Auf der anderen Seite

Der junge Professor war gewarnt. Minerva McGonagall hatte ihm zugeflüstert, dass die Sechser etwas planten.

Warum aber sollten ihm die Sechstklässler etwas tun? Schließlich kannte er die meisten noch aus der Zeit, als er selbst hier Schüler war.

Er straffte sich und stieß die Tür auf. Den Geruch nahm er sofort wahr: Spellmans Unsichtbaren Universalkleber.

Zwanzig Kinnladen klappten herunter, als plötzlich überall violette Flecken aufleuchteten. Den Verursacher musste Severus nicht lange suchen: anscheinend hatte Jack Spellman eine gesamte Tagesproduktion aus seines Vaters Fabrik im Raum verteilt.

„Keiner rührt sich von der Stelle!“ Snapes sehr männliche Stimme klang fest und energisch. „Spellman, Sie beseitigen die Sauerei sofort und ohne Einsatz Ihres Zauberstabs! Die versäumte Stunde wird am Samstag um zehn Uhr nachgeholt.“

„Severus, das kannst du nicht machen! Am Samstag sind die Sichtungungen für die Quidditch-Mannschaft.“

Severus verschränkte die Arme vor der Brust. „PROFESSOR SNAPE kann und wird das tun, Miss Ullerford.“

Aufgeflogen

Diesmal ohne Snape, aber mit einem Fachkollegen, der sich versteckt...

„Herr Horn, Sie werden beschuldigt, wissentlich und vorsätzlich im Beisein von achtundzwanzig Muggeln gezaubert zu haben.“

„Euer Ehren, das war eine Reflexhandlung.“

„So? Sie schäumen ein ganzes Klassenzimmer ein, zaubern den Schaum wieder weg und lassen die Stühle sich selbst aufreihen? Eine Reflexhandlung?“

„Es war ein Unfall, Euer Ehren. Dieser Tollpatsch von Praktikant hat Kaliumpermanganat auf dem Pult verteilt und Glyzerin drübergekippt. Sollte ich zusehen, wie die ganze Schule abbrennt?“

Horace Slughorn wischte sich den Schweiß von der Stirn. Nach dieser Panne war es wohl mit der Ruhe und Sicherheit vorbei, die er unter den Muggeln dieser ostdeutschen Provinzstadt gefunden zu haben glaubte. Warum nur war er Chemielehrer geworden?

Bitte schreibt mal ein paar Kommis! Ich weiß doch gar nicht, ob ihr meine Drabbles mögt oder nicht!

ganz lieb guck

Euer käferlein

Der Laden

Zögernd betrat Severus Snape den Laden. Der Lärm war ohrenbetäubend. Überall wuselten Kinder und Jugendliche herum, riefen sich Bemerkungen zu, probierten Dinge aus. Severus steckte die Hände tief in die Taschen seiner ausgebeulten Cordhosen und schlenderte langsam durch das große Geschäft. Er bewunderte den Erfindergeist der Ladenbesitzer. Das, was man ihm erzählt hatte, war absolut nicht übertrieben.

„Na Kleiner, suchst du was Bestimmtes?“ Severus biss sich auf die Zunge, beinahe hätte er Fred (oder war es George?) Weasley angeschnauzt. Doch woher hätte der wissen sollen, dass der kleine Junge aus dem Randbezirk in Wirklichkeit der Tränkemeister von Hogwarts war?

Die Wahrsagerin

Aloysia Trelawney hatte Kopfschmerzen, aber längst noch keinen Feierabend; der Jahrmarkt schloss erst in einer Stunde.

Die selbsternannte Wahrsagerin taxierte die nächste Kundin. Sie war unansehnlich, arm und im Anfangsstadium schwanger.

Die junge Frau reichte ihr eine Münze, setzte sich auf den angewiesenen Platz und wartete schweigend.

Es war eine kleine Münze, also nur ein kurzes Räucherstäbchen, ein schneller Blick in die Kristallkugel, wenig bla-bla.

„... wirst ihn heiraten, aber er kann dir nie ins Herz sehen... der Sohn, den du trägst, wird ein mächtiger Zauberer werden... mit brennender unerfüllter Liebe im Herzen... ich sehe schwarze Magie, aber er findet den Weg ans Licht bezahlt einen hohen Preis dafür...“

Was redete sie da?

Das Zelt war verräuchert, aber ansonsten leer. Aloysia brauchte dringend frische Luft. Wenn sie sich schon Kundinnen einbildete...

Die Wahrsagerin fühlte eine Münze in ihrer Hand. Es war eine fremde Münze, hintendrauf war ein Fabelwesen abgebildet und vorn stand „1 Sichel“.

Anmerkung: Aloysia Trelawney ist eine entfernte Verwandte von Sybil T.

... und wie wäre es wieder mal mit ein paar Kommis? Biitte!

Ein gewöhnlicher Nachmittag

Vorab: *Vielen Dank an reewa und Schreibfeder für die lieben Kommis!*

Heute wird es wieder ein bisschen nachdenklich...

Er kam von der Arbeit nach Hause. Alles war wie immer.

Er apparierte unter der großen Buche und ging das letzte Stück zu Fuß. Daheim angekommen, stellte er die Tasche in die Ecke und hing den Umhang an den Haken.

„Tooor!“-Schreie und Gejohle von draußen. Unwillkürlich musste er lächeln. Die Jungs trainierten wohl für die übernächste Fußball-WM.

Aus der Küche duftete es lecker nach Gebackenem. Das Wohnzimmer war leer, er stieg die Treppe hinauf. Eileen saß über den Hausaufgaben; gerührt betrachtete er die gestochen klare Schrift der Erstklässlerin.

Aus dem Schlafzimmer trat Lily mit dem Baby auf dem Arm, sagte „Hallo“ und lächelte ihn an. Die kleine Lydia lachte und streckte ihre Ärmchen nach ihm aus.

Sein linker Unterarm schmerzte. Severus Snape sprang aus dem Bett und machte sich bereit, dem zu begegnen, der ihm die Erfüllung solcher Träume für immer verwehrt hatte.

Der Bote

Auf alles war Severus Snape vorbereitet, aber nicht darauf.

Er hatte dem Dunklen Lord glaubhaft gemacht, dass es besser sei, wenn er ein Weilchen untertauchte.

Adresse und Wegbeschreibung hatte er zusammen mit dem Päckchen von Albus bekommen, als sie ihre Vereinbarung getroffen hatten.

Inzwischen sprach Severus fließend deutsch. Laut Personalausweis hieß er Holger Schnappauf.

Als er durch das Dorf ging, blies ein eisiger Wind. Schafskälte.

Das letzte Haus am Ortsrand sah aus wie alle anderen auch. Auf dem kleinen Schild neben der Klingel stand „Berta Schnappauf“. Severus vergewisserte sich, dass das Päckchen an seinem Platz war, und klingelte.

Eine uralte Frau in Kittelschürze öffnete. Sie schaute ihn an, packte seine Hände und rief überlaut: „Holger, mei Junge! Na, dass du deine alde Dande mal besuchsd! Kumm rei, mir dringn ä Scheelschn Heeßn!“

???

dringn = trinken

ä Scheelschn Heeßn = "ein Schälchen Heißen" = eine Tasse Kaffee

Neue Nachbarn

(Erzählt von einer älteren Dame, deshalb etwas länger...)

Die Töpfers, meine neuen Nachbarn, sind nett, aber irgendwie komisch.

Sie haben kein Auto, nicht mal ein Fahrrad, dabei ist man in unserer Einöde ohne Fahrzeug aufgeschmissen. Frau Töpfer kommt immer mit riesigen Supermarkttüten von der Bushaltestelle gelaufen, wenn gar kein Bus fährt. Den Fahrplan kenne ich auswendig.

Im Vorraum haben die Töpfers ein paar alte Reisigbesen stehen. Das ist überhaupt nicht dekorativ und kehren tun sie damit auch nicht. Sauber ist es trotzdem bei ihnen.

Das Lieschen, was die dreizehnjährige Tochter ist, geht auf eine Internatsschule. Auf welche, wollen sie mir nicht verraten. Aber die Schule fängt immer am ersten September an, das ist in keinem Bundesland so.

Neulich musste ich in die Stadt, Behördengänge und so. Als ich losfahre, ist der Herr Töpfer gerade damit beschäftigt, den Rasenmäher in Gang zu setzen. Viel Übung scheint er damit nicht zu haben. Am Ortsausgangsschild merke ich, dass ich den Papierkram vergessen habe. Was man nicht im Kopf hat, hat man in den Autoreifen. Als ich vor meinem Tor halte, sehe ich: der Töpfersche Rasen war fix und fertig gemäht – fünfhundert Quadratmeter in fünf Minuten! Wie hat er das gemacht???

Heute früh kommt das Lieschen mit so einem Reisigbesen in der Hand aus dem Haus, setzt sich drauf und zisch - fliegt sie davon.

Ob wohl doch stimmt, was mir mein Enkel kürzlich erzählt hat, von Harry Potter und so?

PS: käfer lässt schon wieder die Flügel hängen - ich sehe doch, dass Ihr meine Drabbles lest, also lasst bitte, bitte auch mal ´nen Kommi da! *schluchz*. Dabei hatte ich gehofft, Euch ein bisschen zu provozieren, indem ich S.S. ins Sächsische geschicht habe....

Das Buch

Vorab: *Vielen, vielen Dank für die lieben Kommiss! Gingen mir ´runter wie Sahnetorte! @ Schreibfeder: Natürlich benutzt ein Zauberer zum Anwerfen eines Rasenmähers seinen Zauberstab! Und den Rest hat mein "ich" nicht mitgekriegt!*

Und nun noch mal was mit einem kleinen Severus...

„Ich möchte ein NEUES Schulbuch! Bitte, Mummy, nur ein einziges!“

Eileen Snape seufzte. „Dafür wird das Geld nicht reichen. Die Tränkezutaten und die Schnürschuhe waren so unverschämt teuer, dass fast nichts mehr übrig ist.“

Während die Mutter mit dem Ladenbesitzer feilschte, schnupperte Severus in den Büchern herum. Neue Bücher rochen so gut...

Die Mutter griff zu ihrer Börse. „Reicht es für ein neues Buch?“, fragte Severus leise. Die Mutter schüttelte den Kopf.

Severus kramte in seinen Hosentaschen und brachte ein paar Münzen zum Vorschein. „Ich hab´ Flaschen gesammelt. Reicht es jetzt?“

Der Verkäufer zählte die kleinen Münzen zusammen und schüttelte den Kopf. Betrübt ließ Severus den Kopf hängen. Da griff Mr. Blotts unter den Ladentisch. „Wenn es dir nichts ausmacht, dass in dem Buch zwei Seiten falsch rum drin sind, kannst du es haben. Neu ist es.“

Glücklich verließ Severus die Buchhandlung, Heribert Rührs „Grundlagen der Tränkekunde“ fest an seine Brust gepresst. Das Buch duftete einladend...

Der Erbe

„Er muss gewusst haben, dass Voldemort ihn nicht am Leben lässt.“

Harry Potter und Minerva McGonagall standen in den Wohnräumen von Severus Snape.

Der Zaubereiminister persönlich hatte den Nachlass auf Schwarze Magie geprüft, nichts gefunden und nun für die Testamentsvollstrecker und Erben freigegeben.

„Ja, dass muss er wohl“, flüsterte Minerva und wischte eine Träne aus dem Augenwinkel.

Die Wohnung war unpersönlich aufgeräumt, alle Gegenstände mit Etiketten versehen.

Auf dem Schreibtisch hatten sie ein Pergament mit Snapes letztem Willen gefunden.

Die Kleidung sollte verbrannt werden, die Bücher in den Bestand der Hogwarts-Bibliothek übergehen und das Geld war für ein Waisenhaus bestimmt. Das war McGonagalls Part.

Poppy Pomfrey erhielt die heil- und tränkekundlichen Aufzeichnungen, für Harry Potter war eine große Pergamentrolle bestimmt.

Das Siegel war Harry fremd. Vorsichtig löste er es und rollte das Pergament auf. Es war ein ellenlanger Stammbaum.

Harry hatte es tief in seinem Innersten gewusst: Mit Severus Snape war der letzte Nachfahre von Godric Gryffindor gestorben.

Heimlich geübt

Die Fahrlehrer machten Kaffeepause.

„Ich hab´ gleich wieder den Dunklen mit der Hakennase“, begann Patrick Plunger, „irgendwie ist der mir unheimlich.“

„Wieso?“, fragte Steven Savage.

„Ach, der ist so... distanziert... abweisend... eiskalt...“

„Immer noch besser als der aufdringliche Fettsack von neulich.“

„...manchmal glaube ich, er kann meine Gedanken lesen... und beeinflussen...“

„Wenn man den Teufel nennt...“

Plunger senkte die Stimme. „Aber er fährt gut. Zu gut. Der übt heimlich, da bin ich sicher. Und ausnahmsweise nicht böse drüber.“

Severus Snape unterdrückte ein Grinsen. Natürlich übte er Fahren.

Nur dass der alte Ford Anglia, den er im Verbotenen Wald gefunden hatte, mehr konnte als brav über die Landstraße zuckeln...

Oh, es riecht gut...

*Beim Lesen von **unis** "Plätzchenkrieg" kam mir in Verbindung mit einem Geschmackserlebnis der letzten Tage die Idee für dieses Drabble...*

Severus Snape ärgerte sich über sich selbst. Warum beim Barte Merlins war er zu dieser blöden, langweiligen Weihnachtsfeier gegangen? Dumbledore hatte darauf bestanden, dass alle Lehrer kamen, deshalb und nur deshalb.

Es ödete Severus an. Die Zeit hätte er im Labor besser nutzen können. Stattdessen saß er hier herum, wurde von nervigen Weihnachtsliedern bedudelt, trank eklig süßen Punsch und hörte das Gelaber von Sinistra und McGonagall neben sich. Grausamst!

Gelangweilt griff Severus in die Schale mit den Kartoffelchips, die direkt vor ihm stand.

Ahhh! Was war das denn?! Meerrettichgeschmack, und zwar von der schärfsten Sorte!

„Die Chips hier müsst ihr unbedingt mal probieren, die sind richtig lecker!“

Beim Anblick der hustenden und nach Luft schnappenden Kollegen grinste Professor Snape ein wenig. Der Tag war doch nicht ganz verdorben...

Heimweh

Vorab: *Vielen lieben Dank für Eure Kommis!*

Heute kommt das "unwiderruflich" letzte Drabble, ein Crossover...

„Flugpulver?“

Der kleine Vampir nickte schüchtern.

„Du meinst sicher Flohpulver?“

Vielleicht nannten sie es hier nur anders? „Man tut es auf den Umhang und dann kann man fliegen wie eine Fledermaus.“

„So was gibt’s nicht!“

„Aber der große Mann mit den roten Augen ist so geflogen. Wissen Sie, wo ich den finden kann? Vielleicht kann er mir helfen.“

Die Frau musterte ihn mit gerunzelten Brauen und sah auf einmal gar nicht mehr gemütlich-mütterlich aus. „Wer bist du?“, zischte sie und zielte mit einem Holzstab auf ihn.

Der kleine Vampir sank in sich zusammen und weinte bitterlich.

Er hatte es schon gewusst, als er das fliegende Motorrad gesehen hatte: er war wieder in der falschen Geschichte gelandet.

Wirklich helfen konnte ihm wohl nur die echte Zauberzunge, aber Mortimer Folchart steckte in „Tintenblut“ fest und er selber war – wo?

Nachher: *Über ein paar Abschlusskommis würde sich das käferlein sehr freuen - ich beantworte auch alle per PN - versprochen!*

Ich kann das Schreiben nicht lassen; demnächst startet meine neue FF!